

29. 11. 2012

Oschatz: In der Nacht auf den 29.11.2012 beschriften Unbekannte vierzehn Stolpersteine der Familien Mendel und Hirschfeld in der Strehlaer Str. 7 mit grauer Farbe. Die Stolpersteine erinnern als Kunstprojekt an Juden und Jüdinnen, Roma und Sinti, Homosexuelle, Obdachlose, Opfer der sogenannten »Euthanasie«-Aktionen, religiös Gläubige und politische Gegner\_innen, die zwischen 1933 und 1945 in Deutschland und während des Zweiten Weltkrieges europaweit durch Deutsche und NS-Kollaborateur\_innen verfolgt und ermordet wurden. (Quelle: chronik.LE)

19. 12. 2012

Wurzen: Ein 18-jähriger Mann wird in der Theodor-Körner-Straße von mutmaßlichen Neonazis angegriffen und verletzt. Die Täter sind gegen 23.30 Uhr mit einem blauen Golf unterwegs und wenden, als sie den Mann sehen. Einer der verummten Insassen steigt aus, tritt dem Betroffenen mit dem Knie in den Bauch und schlägt ihn mit der Faust ins Gesicht. Zuvor hatte er gerufen: »Eh, du Zecke!«. Der 18-jährige erleidet Hämatome im Gesicht und meldet den Vorfall der Polizei, die ihn als Anzeige aufnimmt. (Quelle: Betroffener)

20. 12. 2012

Landkreis Leipzig: Wie die LVZ berichtet, wird der Landesvize der sächsischen NPD Mike Scheffler als Bundestagskandidat für den Landkreis Leipzig antreten. Scheffler ist zudem Vorsitzender des NPD-Kreisverbandes Leipzig. Diese Funktion hatte Scheffler bereits kommissarisch im März dieses Jahres übernommen, als der komplette Kreisvorstand seine Ämter niedergelegt und fast alle Mitglieder im Landkreis die NPD verlassen hatten. Jürgen Gansel, Pressesprecher der NPD Sachsen, kommentierte das seinerzeit mit den Worten: »Nach langwährender Sabotage der Parteiarbeit sowie Kooperations- und Informationsverweigerung gegenüber dem NPD-Landesvorstand haben die Mitglieder des Kreisvorstandes im Landkreis Leipzig endlich ihre Ämter niedergelegt«. Über Marcus Müller, lange Jahre einer der führenden Köpfe der NPD im Muldentale, urteilt Gansel, der langjährige Kreisvorsitzende habe »den Kreisverband zuletzt als privaten Klügelverein mit lausiger Verwaltung« geführt. (Quelle: LVZ-Muldentale)

21. 12. 2012

Wurzen: Der JN-Stützpunktleiter König spielt an diesem Tag erneut Knecht Ruprecht und verteilt, eskortiert von einem hinkenden Kameraden, die JN-Schulhof-CD, Flugblätter, Aufkleber und diverse Süßigkeiten im Stadtgebiet. U.a. besucht er auch sehr kurz das Kultur- und Bürger\_innenzentrum D5. Die in höchstem Maße alberne und peinliche



Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.

Wenn unzustellbar, bitte zurück an

Netzwerk für Demokratische Kultur e.V. – Domplatz 5 – 04808 Wurzen

## EUROPA – WO STEHEN WIR? WO WOLLEN WIR HIN?

Angesichts der politischen und ökonomischen Entwicklungen der letzten Jahre, erscheint es uns geboten, tiefer gehender und ausdauernder mit Ihnen zum Thema Europa zu diskutieren und Standpunkte zu verdeutlichen. Europa und die bisher erreichte Annäherung der europäischen Staaten scheint labil und noch nicht dauerhaft gefestigt.

Deshalb haben wir in der ersten Muldentallounge im Februar mit Reinhardt Bütikofer, dem Vorsitzenden der europäischen Grünen, zum Thema »Europa – ein Friedensprojekt« diskutiert. Im zweiten Teil diskutierten wir am Sonntag, den 21. April, das Thema »Europa – ein Wirtschaftsprojekt«. Dazu hatten wir Stefan Weber, den Vorsitzenden des Vorstandes der Sächsischen Aufbaubank, zu Gast. Im weiteren Jahresverlauf wird es weiterhin folgende Muldentalloungen zum Thema geben, die jeweils

19:00 Uhr im Kultur- und Bürger\_innenzentrum D5 stattfinden:

- Europa – ein Kulturprojekt, Mo. 01.07.13
- Europa – ein Sozialprojekt, Mo. 09.09.13
- Europa – ein Demokratieprojekt, Mo. 04.11.13

Wie üblich werden wir nach einem Podiumsgespräch von etwa 30–45 Minuten Sie als Publikum mit Ihren Fragen und Meinungen einbinden und sind sehr gespannt auf eine angeregte Diskussion. Ziel der Muldentalloungen ist es, ein Thema in seiner gesamten Breite und mit einem Fachmann zu diskutieren und mit Ihnen gemeinsam Meinungsbildung zu betreiben. So sollte im Kleinen funktionieren, was im Großen meist in Verkürzungen und Pauschalurteilen verloren geht.

## EVS'LER DES NDK BESUCHEN REGELMÄSSIG KINDER DER GEMEINSCHAFTSUNTERKUNFT FÜR ASYLBEWERBER\_INNEN IN BAHREN

»Wir besuchen die Kinder wöchentlich«, berichtet Sara Aparicio, die europäische Freiwillige im NDK. »Es ist besonders wichtig, in einer multikulturellen Umgebung wie die Gemeinschaftsunterkünfte es sind, wo verschiedene Kulturen zusammenlaufen, mit den Kindern zu arbeiten. Pädagogische Spiele werden als Werkzeuge genutzt, um eine respektvolle Atmosphäre zwischen den Kindern zu errich-

ten. Durch die Freizeitaktivitäten lernen die Kinder, einen positiven Bekanntenkreis zu haben und sich zusammen in ihrer Freizeit zu beschäftigen. Wir bieten den Kindern Werkzeuge, die es ihnen später ermöglichen, ihre Freizeit allein zu gestalten. Schlüsselbedeutung haben unsere Aktivitäten für Kinder, unter 6 Jahren, die keinen Kontakt mit der Schule haben.«

## ›KONTAKT

Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.  
Domplatz 5  
04808 Wurzen

T: 03425 / 85 27 10  
F: 03425 / 85 27 09  
M: team@ndk-wurzen.de  
W: [www.ndk-wurzen.de](http://www.ndk-wurzen.de)

Spendenkonto: 401 07 23 202  
BLZ: 430 609 67, GLS Gemeinschaftsbank eG

V.i.S.d.P.: Marie Kociubski, Stephan Meister  
Gestaltung: Franziska Klose

Die Arbeit des **Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.** wird maßgeblich gefördert durch den **Kulturraum Leipziger Raum**, das **Landesprogramm »Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz«** und das **Bundesprogramm »Toleranz fördern – Kompetenz stärken«** mit dem **Lokalen Aktionsplan »Miteinander Tolerant Leben«**.

## ›BEZUG

Sie möchten diesen Newsletter ab sofort regelmäßig in Ihrem Briefkasten haben? Nichts leichter als das! Ein kurzer Anruf, eine Mail oder eine Postkarte genügt.

Liebe Freundinnen und Freunde,  
Mitglieder, Unterstützer\_innen und Interessierte,

mit Erstaunen nehme ich die mediale Wahrnehmung zum Themenkomplex Neonazismus zur Kenntnis. Immer wieder werden Neuigkeiten produziert, die keine sind. So auch im Falle der »Netzwerkbildung in Haftanstalten«.

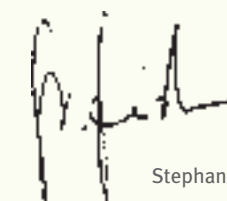
Natürlich ist es seit Anfang der Neunziger so, dass in der Neonaziszene inhaftierte Neonazis als politische Gefangene gewertet werden und dass sie sich auch so verstehen. Daher ist es kaum verwunderlich, dass sie Kontakte zueinander suchen und pflegen und auch von außen unterstützt werden. Es liegt auch im Erfahrungshorizont von allen, die sich damit beschäftigen, dass diese Annäherungen und Kontakte unter anderem auf verschlüsselten Wegen mit Codes vonstatten geht.

Alles was man daraus lernen kann, bzw. schon hätte lernen können, ist, dass auch das Betreuungspersonal in Justizvollzugsanstalten über diese Codes Kenntnis haben sollte. Das ist keine Neuigkeit. Spannender ist da schon eine Reportage der ARD, in der mit Bewohnern des Wohnumfeldes von Beate Zschäpe gesprochen wurde. Die Aussage, es gäbe doch auch »gute Nazis, die nicht gewaltbereit sind«, von einer Nachbarin, die regelmäßigen Kontakt zu Frau Zschäpe hatte, zeigt viel deutlicher, wo es anzusetzen gilt. Es ist offensichtlich schwer zu verstehen, dass es Einstellungsmuster gibt, die auch zur Ablehnung einer Person führen, für die man ansonsten Sympathien hegt. Insbesondere ist die Fragestellung schwer zu beantworten, wo liegt die Gren-



ze zwischen – ich nehme eine Aussage nicht unwidersprochen hin – und – ich wende mich von einem Menschen aufgrund seiner Einstellungen ab. Jedoch in dem vorliegenden Fall wurde sehr deutlich, dass die menschenverachtenden Äußerungen sogar eher geteilt wurden und gar keine Ablehnung fanden. Das ist die echte Nachricht, die uns immer wieder erschrecken müsste. Wir nehmen dies und vieles andere, was wir tagtäglich über die Szene erfahren, zum Anlass weitere unsere Arbeit zu tun, so komplex und mehrdimensional sie auch sei. Um Ihnen / Euch diese nahezubringen, sind in diesem Newsletter wieder kleine Artikel zu unserer Arbeit, über die man sich auf unseren Webseiten noch weitergehender informieren kann.

In diesem Sinne verbleibe ich  
Ihr / Euer



Stephan Meister

## EUROPA IN WURZEN



Hallo, ich bin Nadzieja und komme aus Polen. Ein Jahr werde ich in Wurzen wohnen und meinen Freiwilligendienst im NDK machen. Schon seit einiger Zeit wollte ich EVS machen, aber ich habe früher keinen richtigen Zeitpunkt gefunden. Und jetzt kam er. Und ich dachte mir, ich werde den Moment auch nützen. Als ich die Anzeige gesehen habe, dass das NDK einen EVS-Freiwilligen sucht, war mir klar, dass das mein Projekt war, an dem ich teilnehmen wollte. Die Themen, mit denen der Verein arbeitet, finde ich höchst spannend. Und ich werde mich freuen, wenn ich da auch etwas beitragen kann. Vor allem interessiere ich mich für Migration, Integration und Bildung. In diesen Bereichen unternehme ich gern etwas, aber ich philosophiere auch sehr gern darüber. Ich bin jetzt seit ein paar Wochen hier und langsam lebe ich mich ein :=) Was vielleicht noch wichtig ist über mich zu wissen: ich liebe Katzen :=)

Nadzieja aus Polen





Aktion wird von einem Dritten zudem gefilmt und ins Internet gestellt.

(Quelle: NDK, <http://vimeo.com/56297233>)

09. 01. 2013

Geithain: Manuel Tripp muss sich in Kürze vor dem Amtsgericht Borna verantworten. Der Jura-Student sitzt seit 2008 für die NPD im Geithainer Stadtrat. Die Staatsanwaltschaft Leipzig legt dem Führungskader des JN-Stützpunktes im Leipziger Land einen Verstoß gegen das Versammlungsgesetz und Sachbeschädigung vor. Am 25. März 2012 hatten sich gut 30 Kameraden mit weißen Masken und einem Transparent vor dem Colditz Schloss versammelt. Der Staatsschutz wurde eingeschaltet, Beamte durchkämmten im Zuge der Ermittlungen Tripps Haus und wurden dabei fündig. Neben der Aktion in Colditz legen die Behörden nun dem JN-Kader das Besprühen von Flächen in Geithain mit rechten Symboliken zur Last. (Quelle: l-iz.de)

20. 01. 2013

Magdeburg: Die Magdeburger »Initiative gegen das Vergessen« veranstaltet ihren jährlichen »Trauermarsch«. Anlass ist der Jahrestag der Bombardierung der Stadt während des Zweiten Weltkriegs am 17. Januar. An dem Neonazi-Aufmarsch nehmen nach Polizeiangaben rund 800 Personen teil. U.a. sind auch JN-Stützpunktleiter Mathias König und Marcus L. aus Wurzen dabei. Zeitgleich findet in Doberschütz in der Nähe von Eilenburg ein außerplanmäßiger Landesparteitag der NPD statt. Viele der Nachwuchsnazis aus Leipzig und Umland, die sich im Umfeld der Partei bewegen, sind deshalb in der nordsächsischen Provinz gebunden.

(Quelle: Fotos, Augenzeug\_innenbericht, l-iz.de)

Mitte Januar 2013

Bad Lausick: Einwohner berichten, dass in der Stadt immer wieder Graffitis gesprüht werden, deren Inhalte oftmals nationalistisch und antisemitisch sind. U.a. wird eines bekannt, welches sich gegen Israel richtet und den Staat des Mordes bezichtigt (siehe Foto). (Quelle: Augenzeugen)



02. 03. 2013

Schildau: Im Volkshaus findet zum wiederholten Mal ein Freefightturnier (diesmal mit ca. 650 Besuchern) statt, welches u.a. auch in Wurzen (Plakat am Sonnenstudio / Bahnhofstraße 21) und im Internet be-

## LEBENDIGE GESCHICHTE(N) – LEBENDIGE DEMOKRATIE



Ausstellungseröffnung im NDK: Mirek Bohdálék und Jörg Röglin (OBM der Stadt Wurzen) vor den Exponaten des Projekts »Lebendige Geschichte(n) – Schatzsuche in Wurzen«

### AUSSTELLUNG ZUR SCHATZSUCHE IN WURZEN

Am 12.03.2013 fand im D5 die Ausstellungseröffnung »Lebendige Geschichte(n) – Schatzsuche in Wurzen« statt. Fünfzehn Besucher\_innen fanden den Weg zu uns und hatten die erste Gelegenheit, sich die bisher (wieder-)entdeckten Schätze anzuschauen, in historischen Dokumenten zu blättern,

## MIGRATIONSGESCHICHTE(N) STARK MACHEN

*Du bist jung und willst dich nicht nur ärgern, sondern was verändern? Du hast das, was andere Migrationshintergrund nennen? Sicher kein Grund im Hintergrund zu bleiben! Hast du Lust zu zeigen, was du kannst, wer du bist oder wer du gerne sein möchtest? Mach dich mit uns auf den Weg und nimm an den Empowerment-Workshops teil.*

Mit diesen Aufrufen wenden wir uns an junge und erwachsene Menschen mit Migrationshintergrund aus dem Landkreis Leipzig und laden sie zur Mitarbeit in unserem neuen Projekt »Migrationsgeschichte(n) stark machen« ein. Das dreijährige Projekt wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert und soll Jugendlichen und Erwachsenen mit Migrationshintergrund durch Biografie-Arbeit verschiedene Formen der aktiven Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im Landkreis Leipzig ermöglichen. Für Jugendliche veranstalten wir 12-wöchige Empowerment-Workshops in Zusammenarbeit mit dem Ver-

band binationaler Familien und Partnerschaften e.V. aus Leipzig. Für russischsprachige Zuwander\_innen, aber auch Deutsche ohne Migrationshintergrund bieten wir die Möglichkeit, an einem dreitägigen Biografie-Seminar teilzunehmen und sich in kleiner Runde über die eigenen Lebenswege auszutauschen. Das erste Seminar findet vom 08.–10. November 2013 auf Gut Gödelitz in Zusammenarbeit mit dem ost-west-forum Gut Gödelitz e.V. statt. Die Kosten für die Teilnehmenden werden getragen. Bei Interesse können Sie sich schon jetzt an Miroslav Bohdálék (mirek.bohdalek@ndk-wurzen.de) wenden.

mit anderen Interessierten ins Gespräch zu kommen und den unterschiedlichsten Stimmen und Tönen Wurzen zu lauschen. Die Ausstellung präsentiert die bisherigen Ergebnisse des bis Ende 2013 laufenden Projekts und wird stets aktualisiert. »Kein schöner Land« – dieses alte Volkslied inspirierte Frau Bär zum Nachdenken über die Bedeutung vom gemeinsamen Singen in Chorgemeinschaften und sie las uns ihre Geschichte während der Ausstellungseröffnung vor. Weitere ähnliche Geschichten über das »Leben als Frau in Wurzen« befinden sich in unserer Ausstellung zum Nachlesen. Sie sind das Ergebnis der gleichnamigen Erzähl- und Schreibwerkstatt, die wir zusammen mit dem Verein Zuversicht e.V. als Teil der Schatzsuche veranstalten. Mit dem Projekt wollen wir die Bürger\_innen Wurzen für die eigene Lebensgeschichte und die Zusammenhänge mit Wurzen sensibilisieren und dadurch für die Mitgestaltung des Gemeinwesens motivieren.

Um dafür größere Öffentlichkeit zu erreichen, werden wir unsere Ausstellung auch im Wurzenener Rathaus zeigen und im Herbst eine weitere öffentliche Veranstaltung organisieren.

Die persönlichen Geschichten und die gesammelten Schätze können Sie sich auch auf unserer Webseite [www.schatzsuche-wurzen.de](http://www.schatzsuche-wurzen.de) anschauen und durchlesen.

*Jeder Mensch hat eine einzigartige Lebensgeschichte, die Anerkennung verdient und Bereicherung für unsere Gesellschaft darstellt. Es gibt jedoch Menschen, die diese Bereicherung und die daraus entstehende Vielfalt nicht erkennen. Einige lehnen sie sogar bewusst ab. Dem wollen wir etwas entgegensetzen. Daher laden wir sie herzlich zu unseren Biografie-Gesprächen ein.*

band binationaler Familien und Partnerschaften e.V. aus Leipzig. Für russischsprachige Zuwander\_innen, aber auch Deutsche ohne Migrationshintergrund bieten wir die Möglichkeit, an einem dreitägigen Biografie-Seminar teilzunehmen und sich in kleiner Runde über die eigenen Lebenswege auszutauschen. Das erste Seminar findet vom 08.–10. November 2013 auf Gut Gödelitz in Zusammenarbeit mit dem ost-west-forum Gut Gödelitz e.V. statt. Die Kosten für die Teilnehmenden werden getragen. Bei Interesse können Sie sich schon jetzt an Miroslav Bohdálék (mirek.bohdalek@ndk-wurzen.de) wenden.

## NEWSLETTER 1/2013

## JUGEND WIRD AKTIV: WORKSHOPS, EIGENES KUNSTPROJEKT, FESTIVALBÜHNENPROGRAMM, ...



Das Team der »Jugend Wird Aktiv«-Akteur\_innen bei der Ideenwerkstatt »Youthful – Youth vs. Art« am Workshopwochenende in Grimma

Seit Februar hat »Jugend Wird Aktiv« mit Marie Kociubski, Kulturwissenschaftlerin, eine neue Projektmanagerin, da Mirek Bohdálék im NDK die Projektleitung für das Projekt »Migrationsgeschichte(n) stark machen« übernommen hat. »Hallo zusammen! Ich freue mich über diese tolle Aufgabe und bin gespannt auf die jungen Menschen mit ihren Ideen und Kulturvorhaben«, stellte sich Marie Kociubski vor. »Wir sind froh, dass dieser fliegende Wechsel im Team gut geklappt hat!« resümiert das gesamte Team. In den letzten Wochen wurde in den Open Your Mind-Seminaren an den Schulen in Colditz, Groitzsch, Trebsen und im Jugendhaus in Grimma in verschiedensten Praxis-Workshops z.B. zu Stencilbau und Graffiti, Comic/Manga oder Streetdance kreativ gearbeitet. Aber auch an den außerschulischen Workshop-Tagen und -Wochenenden haben die Jugendlichen mit Begeisterung ihre Kompetenzen z.B. in DJing und Visual-Art oder zur Ausstellungsorganisation ausgebaut, Ideen entwickelt, Pläne geschmiedet und sich mit Gleichgesinnten vernetzt.

Die Ideenwerkstatt des Workshop-Wochenendes »Youthful – Youth vs. Art« mit einer Berliner Künstlerin im Februar war äußerst produktiv. Die Fassade eines alten Turms mitten in der Stadt Grimma soll Farbe bekommen und eine Kunstausstellung zu Jugendkultur und Werten von Jugendlichen wird für Juni organisiert. Für das Vorhaben wurden nicht nur ein Plan für das Projektmanagement, sondern auch jede Menge kreative Entwürfe für die auszustellenden Kunstobjekte entwickelt. Jetzt sind die Teilnehmer\_innen aus dem ganzen Landkreis dabei, die Umsetzung zu bewerkstelligen und die Ausstellungsräume, mögliche Geldgeber, Materialien und und zu organisieren. Zurzeit arbeiten die Jugendlichen mit Feuereifer an den individuellen Exponaten zu ihrem jeweilig selbst gewählten wichtigsten Wert für die Ausstellung. Damit wagen sich

sie sich gestalterisch-kreativ an ein persönlich wichtiges Thema und nutzen als Akteur\_innen die Chance durch die In-Szene-Setzung der eigenen Werte in einer interaktiven Ausstellung einen Dialog mit den interessierten Bürger\_innen und zwischen den Generationen anzustoßen.

Im März 2013 fand auch das zweite Vernetzungstreffen des Programms »Werte.Zusammen.Leben« auf Schloss Augustusburg statt. Seit November 2012 setzen sich hier Jugendliche von »Jugend Wird Aktiv« und neun weitere beteiligte sächsische Jugendgruppen mit Werten als Grundlage für das Zusammenleben in der Gesellschaft auseinander. Auf ihrer »Wertereise« entwickeln sie individuelle Beiträge, die medial dokumentiert und kreativ in Szene gesetzt werden. Neben Inputs zu Interviewtechniken fanden diesmal Medienworkshops zum Umgang mit Video-, Foto-, Audiotechnik und der entsprechenden Software statt. Aus dem Projekt »Jugend Wird Aktiv« waren sechs Akteurinnen mit von der Partie, welche stellvertretend unter anderem die bisher entstandenen Zwischenergebnisse des »Youthful – Youth vs. Art«-Projekts präsentierten.

Und das nächste Highlight steht kurz bevor: vom 21. bis 24. Mai startet das zweite, mehrtägige Workcamp des Projekts »Jugend Wird Aktiv«, diesmal assoziiert mit dem zehnten Crossover-Festival in Grimma. Bei dem zweitägigen Festival, das am 24. und 25. Mai stattfindet, treten Bands und DJ's auf, es gibt sportliche Contests und ein breites Rahmenprogramm. Für die Teilnehmer\_innen des Open Your Mind-Projektes werden in der Woche des Workcamps praktische Workshops rund um die Organisation, den Auf- und den Abbau des Festivals stattfinden. Am Festivalsamstag heißt es dann Bühne frei für die Akteur\_innen von »Jugend Wird Aktiv«: von 14:00 bis 18:00 Uhr wird die Open Your Mind-Bühne des Festivals mit eigener DJ- & Visual-Art, Live-Musik und einer Tanzvorführung bespielt.



worben wird. Als Sponsoren treten u.a. das Label Staffbull-Departement und ein Hostessenservice aus Borna und Eilenburg in Erscheinung. Auch ein Leipziger Anwalt unterstützt die Veranstaltung. Die Veranstalter um die so genannte High-Pitch-Crew bedanken sich via Facebook u.a. auch bei einem bekannten Fighter aus Leipzig, der enge Kontakte in die Neonazisszene haben soll. Anfang April berichtet dazu Der Spiegel in einem zweiseitigem Artikel und benennt Verbindungen der Nazisszene zur Freefightsszene anhand der Veranstaltung in Schildau. U.a. erwähnt der Artikel Front Records. (Quelle: Facebook, Spiegel 2013/15, Plakat)

07. 04. 2013

Grimma: Nach einem Landesligaspiel der BSG Chemie Leipzig gegen den FC Grimma versuchen angelegte LOK-Fans am Bahnhof die Fans der BSG anzugreifen. Die Polizei kann dies verhindern. Trotzdem werden u.a. neonazistische Symbole gezeigt und Parolen in Richtung Chemiefans und Polizei skandiert. Die Polizei nimmt Personalien und neun Anzeigen auf und mehrere Provokateure in Gewahrnam.

(Quelle: LVZ-Muldental, Polizei Sachsen)

### Wir trauern um Erwin Bruse

Unser guter Freund, aufrichtiger Antifaschist, engagierter Ratgeber und Mitstreiter Erwin Bruse hat uns für immer verlassen. Als Mitinitiator des Gedenkmarsches für die Opfer der Todesmärsche 1945 im Muldental im Jahr 1999 hat er diese trotz schwerer Krankheit bis zuletzt aktiv mit organisiert. Wir werden die Gedenkmärsche in seinem Sinne fortführen. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Ehefrau Marjane und Familie. Er wird uns sehr fehlen.

Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.  
mit seiner Initiativgruppe Gedenkmarsch



† Erwin Bruse, 1930 – 2013